

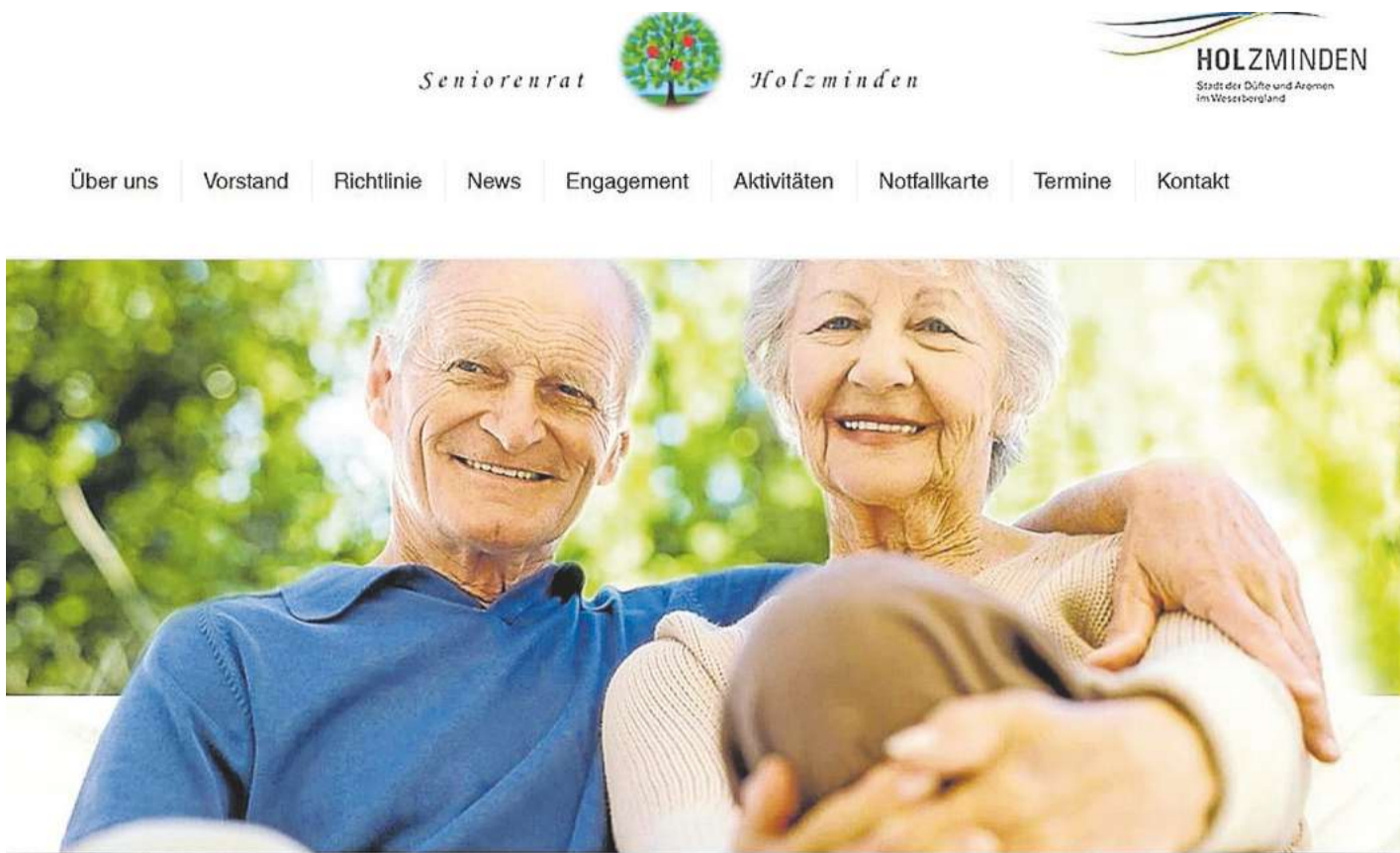
Seniorenrat scheidet mit Lieferservice

Initiative Jüngerer ist willkommen / Geplante Sitzung des Seniorenrates Holzminden muss ausfallen

HOLZMINDEN (r). Die Sitzung des Seniorenrates Holzminden am 7. April findet wegen der Corona-Krise nicht statt. Das muss Vorsitzende Elke Leuckel mitteilen. Und noch eine Nachricht hat sie: Der Versuch des Seniorenrates, einen Einkaufs- und Lieferservice auch in Holzminden einzurichten, ist gescheitert.

Der Seniorenrat ist von der bundesweiten Kontaktsperre absolut überzeugt und teilt die Meinung des Robert-Koch-Institutes. Jeder Einzelne sei aktuell in der Verantwortung, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um die Pandemie einzudämmen. Jeder Einzelne vom Seniorenrat dazu: „Wir bedauern natürlich, dass unsere Arbeit und Sitzungen zurzeit nicht stattfinden können. Aber auch unsere Mitglieder gehören aufgrund ihres Alters zum besonders gefährdeten Personenkreis. Das heißt aber nicht, dass wir uns keine Gedanken machen, wie wir das Leben der älteren Menschen gerade jetzt leichter machen können. Leider sind unsere Bemühungen bezüglich eines Einkaufs- und Lieferservices der Lebensmittelmärkte in Holzminden zum wiederholten Male fehlgeschlagen“, erklärt sie.

Der Seniorenrat habe Verständnis, „dass die ohnehin im Moment überlasteten Kräfte im Einzelhandel, die jetzt schon täglich an ihre Grenzen



Die Homepage des Seniorenrates der Stadt Holzminden. Vorsitzende Elke Leuckel: „Wir können nur an unsere Generation appellieren, Nachbarschaftshilfe in Anspruch zu nehmen.“

FOTO: SENIOREN-RAT HOLZMINDEN

gehen, diese Aufgabe nicht zusätzlich wahrnehmen können. Es würde nur durch die Initiative von freiwilligen jüngeren Menschen möglich sein.“ Wenn es solche Initiativen Freiwilliger gibt, sollten sie mit dem Seniorenrat Kon-

takt aufnehmen über die Homepage www.seniorenrat-holzminden.de.

Elke Leuckel: „Ansonsten können wir nur an unsere Generation appellieren, sich nicht zu scheuen, Nachbarschaftshilfe in Anspruch zu

nehmen, um den Gefahren durch einen Einkauf in den Supermärkten zu entgehen. Es ist leider nicht abzusehen, wie lange das Coronavirus unser Leben beherrschen wird. Wir können nur versuchen, uns an den Annehmlichkeiten

und Werten zu erfreuen, die uns bleiben. Plötzlich zeigt sich, dass Krisenzeiten auch etwas Positives haben, wie Solidarität und Menschlichkeit. Diese Erfahrungen wünschen wir ihnen in der nächsten Zeit.“

„Fast wie Tanztee“

Musik einmal anders für die Bewohner des Seniorenhauses Pipping in Holzminden

HOLZMINDEN (bs). Das Leben in der Corona-Krise stellt die Seniorenheime im Landkreis Holzminden vor eine ganz besondere Herausforderung. Wie sie sie annehmen, zeigt ein Beispiel des Seniorenhauses am Pipping in Holzminden. Es gab Musik einmal anders für die Heimbewohner.

Mit Bild, Text und einem ganz besonderen Appell haben sie sich gemeinsam mit dem Team des Seniorenheimes anschließend an die TAH-Redaktion gewandt. „Unsere eigentlichen Angebote können wir ja leider im Moment nicht, wie gewohnt, stattfinden lassen“, schreiben sie darin. Und beweisen, dass sie dennoch gut unterhalten werden. Zum Beispiel mit „Fast wie Tanztee“. Der Tanztee-Musiker ist nämlich extra vorbei gekommen und hat für die Senioren draußen Musik

gemacht. Einige fanden den Weg auf die Balkone, andere saßen im Zimmer bei geöffnetem Fenster. Spaß, da waren sich die Senioren einig, hat es auf jeden Fall gemacht. Es war eine willkommene Abwechslung.

„Wie Ihr seht, geht es uns gut“

Dem Bericht über den Tanztee fügten die Senioren noch eine Nachricht bei: „Wir, die Bewohner vom Seniorenhaus Am Pipping und der Residenz zur Weserbrücke, möchten Euch auf diesem Wege ganz liebe Grüße schicken. Auch wenn wir uns in der jetzigen Zeit nicht sehen/umarmen können, denken wir sehr viel an Euch und wir wissen... Ihr auch an uns“. Und einen Appell: „Wie ihr seht, geht es uns gut. Deshalb auf diesem Wege nochmal die Bit-

te: Keine Besuche, auch nicht außerhalb des Hauses. Denkt an unser aller Gesundheit.

Ruft uns lieber an, oder wir winken euch vom Balkon zu. Bleibt Ihr zuhause und wir

im Heim, dann werden wir bald wieder zusammen sein.“



Der Mann mit Akkordeon: Eine rührende Szene am Seniorenhaus Pipping.

FOTO: MICHELFELDER

DIE LESERMEINUNG IM TAH

Sinnfragen zum Logistikkolner in Würzgassen!

Zum Artikel „Unglaublicher Versuch der CDU...“ im TAH vom 31. März

Erinnerung ist ein hohes Gut. Das Hin und Her bei den mitverantwortlichen regionalen Politikern zu Würzgassen reißt nicht ab. Helmut Lendorf, SPD Höxter, übt Kritik zum Vorhaben. Er stellt die generelle Sinnhaftigkeit eines Zwischenlagers für Schacht Konrad in Frage und wirft damit eine neue Frage auf: Ist jetzt eigentlich ein Logistikkolner für radioaktive Brennstoffe oder ein Zwischenlager geplant? Und was bedeutet das? Klare Antworten wären hilfreich, denn es geht um die Sicherheit der Bevölkerung. Im-

merhin sind in der Nähe des Standortes Wohngebiete. Haben nicht wir, die in den letzten 40 Jahren zwischen Würzgassen und Grohnde lebten, schon einen großen Teil der Belastungen und Gefahren, die mit der Atomenergie einhergehen, getragen? Wäre da nicht eine Entlastung der Region mehr als überfällig?

Die Aussagen der meisten Mandatsträger zu diesen Punkten bleiben allerdings dunkel. Meist beschränken sie sich auf Parteigezänk, nur wenige klare Positionierungen zu dem Projekt sind zu

hören. Es verfestigt sich der Eindruck, dass keiner von den Entscheidern über die Vorgänge informiert war. Ist das glaubhaft? Wie transparent war dieses Verfahren eigentlich? Und wie lange laufen die Planungen schon? Für die Bevölkerung kommt das alles wie aus heiterem Himmel. Und das bei einer Summe von fast 500 Millionen Euro Investitionen! Für was eigentlich? Da müssen doch Menschen vor Ort mit einbezogen worden sein und etwas gewusst haben!

Können wir uns nicht erin-

nern? Ich bin Jahrgang 1948. Als ich junger Erwachsener war, wurde die Atomkraft noch durchaus positiv gesehen. Beschworen wurden die neuen Möglichkeiten und die Sicherheit der Energiegewinnung. Sauberer, unbegrenzt verfügbarer Strom war die Devise.

Als wir Würzgassen und Grohnde bekamen, stand die Anti-Atomkraft-Bewegung noch ganz am Anfang. Keiner sollte die Nase hoch tragen und sagen, dass uns die Gefahren bewusst gewesen seien. Vielleicht waren wir

leichtgläubig. Jedenfalls trauten wir der Wissenschaft und der Wirtschaft vieles zu.

Im Nachhinein wissen wir es besser: Die Proteste seit den 1970er Jahren waren richtig und wichtig. Wir in Deutschland schalten die Atomkraftwerke ab wegen bitterer Erfahrungen, die wir offenbar erst machen mussten (Tschernobyl und Fukushima). Aus heutiger Sicht weiß man mehr, und gerade deswegen: Diesmal nicht!

**Axel Triestram
Holzminden**

HEUTE IN
HOLZMINDEN

Dienstag, 7. April

Holzmindener Tafel. Geöffnet 11.30 bis 13.30 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr, Wallstraße.

Hospiz-Verein. Sterbebegleitung, 05531/1271062 o. 0170/2177259; Trauerbegleitung 05531/1271062 o. 0152/07503787.

Sorgentelefon. Kostenfrei erreichbar 17 bis 21 Uhr, Telefon 0800/1110444 oder 0800/1110111, 24 Stunden erreichbar.

NOTIERT

Keine Anfuhr von Osterfeuer-Grüngut in Silberborn

SILBERBORN (r). Die Arbeitsgemeinschaft der Silberborner Vereine (AGSV) hatte bereits vor Wochen bekannt gegeben, dass wegen der Corona-Pandemie das traditionelle Osterfeuer im Hochsolling-Dorf Silberborn in diesem Jahr leider nicht stattfinden kann. Das hat zur Folge, dass auch kein Grüngut zum Osterfeuerplatz (auf dem Grillplatz) angefahren werden darf oder abgeholt wird. Die Arbeitsgemeinschaft bittet die Silberborner Bürger um Verständnis und Beachtung.

LESERMEINUNG

Warum kein Aprilscherz, lieber Trübsal blasen?

„In Corona-Zeiten verzichtet der TAH auf einen Aprilscherz...“ Nein, gerade in einer solchen Zeit sollten wir auf Humor nicht verzichten. Humor ist die Schwimmweste des Lebens! So geht es doch mit einer kurzen Meldung: Am Bahnhof in Holzminden ist ein Güterzug mit Klopapier durch eine falsch gestellte Weiche gestrandet. Jetzt werden Helfer zum Entladen gesucht. Freiwillige erhalten als Anerkennung zehn Zehnerpackungen kostenlos.

**Walter Behrends
Holzminden**

Täglicher Anzeiger

Verleger und Herausgeber:
Constanze Mahnkopf
Gerlinde Mahnkopf

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüppe & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04-0,
Telefax (0 55 31) 93 04-41
E-Mail: info@tah.de Internet: www.tah.de
Facebook: [facebook.com/TAH-lokal](https://www.facebook.com/TAH-lokal)

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im
Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch,
Gordon Repinski
Leitung Newsroom: Jörg Kallmeyer (Print),
Christoph Maier (Digital),
Dany Schrader

Nachrichtengeneratoren: dpa, apf, rtr, sid, epd
Redaktion Holzminden:
Lokalredaktion: Birgit Schneider (verantwortlich; bs),
Berlind Brodhage (beb), Uwe Engelhardt (Sport; ue), Frank
Müntelering (thm), Anika Pfeiffer (ap), Gudrun Reinking (rei),
Thomas Specht (spe), Doris Tacke (Fotos; ta)
Anzeigen: Constanze Mahnkopf (verantwortlich)

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 42
Mitglied der
Göttinger Tagesblätter
medienkombi
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch
Zusteller für die gedruckte Zeitung 26,60 €, für Abholer
25,10 €, im Postbezug 29,90 € (einschl. 7% MwSt.);
zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 3,00 €
(einschl. 19% MwSt.).
Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats
fällig. Abbestellungen können nur zum Monatsende ausge-
sprochen werden. Sie müssen spätestens am 15. des
betreffenden Monats schriftlich beim Verlag vorliegen.
In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen
sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein
Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugs-
geldes.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher
und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es
wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrecht-
lichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder,
Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger.
Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages
nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren
und im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.
Druck: Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
Diese Zeitung ist auf Umweltschutz gedruckt. Der Altpapier-
anteil beträgt zwischen 80 und 100%.